

Schulinterner Lehrplan

Erdkunde

Max-Ernst-Gesamtschule

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen im Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2	Grundsätze zur Leistungsbewertung.....	5
2.2.1	Grundsätze zur Leistungsbeurteilung im Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“...5	
2.2.2	Grundsätze zur Leistungsbeurteilung im Beurteilungsbereich „Klausuren“.....6	
2.3	Überischt der Unterrichtsvorhaben.....	7
2.3.1	Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase.....	7
2.3.2	Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase.....	14
2.4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	20
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	24
4.	Qualitätsicherung und Evaluation.....	25

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Max-Ernst-Gesamtschule liegt in Köln-Bocklemünd. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat ausschließlich Grundkurse im Fach Geographie.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es keinen eigenen Fachraum. Die Schule verfügt jedoch über mehrere Computerräume, die für einzelne Stunden reserviert werden können. Die Arbeitsmittel wie Karten und ergänzende Literatur werden im Sammlungsraum der Fachgruppe Gesellschaftslehre gelagert. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern. Die Atlanten gleicher Auflage werden den Schülern leihweise im Unterricht zur Verfügung gestellt.

Die Fachgruppe Geographie besteht zur Zeit aus vier Fachkolleginnen und Kollegen, die die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe 2 besitzen. Für die gymnasiale Oberstufe wird als Lehrwerk „Terra – Geographie für Nordrhein-Westfalen (Gesamtband)“ verwendet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

In jedem Quartal wird eine Note im Beurteilungsbereich „*Sonstige Mitarbeit*“ vergeben. Die "*Sonstige Mitarbeit*" besitzt den gleichen Stellenwert wie der Beurteilungsbereich „*Klausuren*“. Im Beurteilungsbereich „*Sonstige Mitarbeit*“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im laufenden Unterricht erbringt. Aus der Quantität und der Qualität der Beiträge ergibt sich das Leistungsbild.

2.2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich

"Sonstige Mitarbeit"

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn mitgeteilt. Die Leistungsrückmeldung im Bereich der „*Sonstigen Mitarbeit*“ erfolgt spätestens zum jeweiligen Quartalsende.

Als Instrumente der Beurteilung der *Sonstigen Mitarbeit* gelten insbesondere:

- 1.1. Mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- 1.2. Individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/Projektformen
- 1.3. Präsentationen (z.B. Referate, Vorträge, Visualisierungen)
- 1.4. Protokolle
- 1.5. Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen
- 1.6. Vorbereitung und Nachbereitung von Exkursionen, Archiv- und Museums- besuchen
- 1.7. Eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht

Individuelle Beratungen oder Auskünfte über den momentanen Leistungsstand können, auf Anfrage von Schülerinnen und Schülern, auch im laufenden Schuljahr erfolgen werden.

Je nach Maßgabe der Lehrperson können schriftliche Überprüfungen angekündigt oder unangekündigt angesetzt werden, die sich auf ein fest umrissenes Thema beziehen und auf eine Länge von max. 20 Min. konzipiert sind. Die Überprüfungen werden in der Regel benotet.

2.2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich

"Klausuren"

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie sollen Lehrenden und Lernenden darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele und Kompetenzen erreicht worden sind. Zudem bereiten sie sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor, indem sie sich an den Aufgabenarten und Aufgabenstellungen der schriftlichen Abiturprüfungen orientieren; hierbei sind die obligatorischen Operatoren besonders zu beachten.

Im zweiten Quartal der Q1 kann eine Klausur ggf. durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die erreichte Note der Facharbeit wird wie eine Klausurnote gewertet.

Anzahl und Dauer der Klausuren:

Jahrgangsstufe	Anzahl pro Halbjahr	Dauer im Grundkurs (Angabe in Minuten)	Dauer im Leistungskurs (in Unterrichtsstd.)
EF/11	1	90	--
Q1/12	2	135	180
Q2/13 (erstes Hj.)	2	135	180
Q2/13 (zweites Hj.)	1	180	255

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist i.d.R. folgende Tabelle zu verwenden:

Note (Punkte)	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus (15)	95-100
sehr gut (o.T.) (14)	90-94
sehr gut minus (13)	85-89
gut plus (12)	80-84
gut (o.T.) (11)	75-79
gut minus (10)	70-74
befriedigend plus (9)	65-69
befriedigend (o.T.) (8)	60-64
befriedigend minus (7)	55-59

ausreichend plus (6)	50-54
ausreichend (o.T.) (5)	45-49
ausreichend minus (4)	39-44
mangelhaft (plus) (3)	33-38
mangelhaft (o.T.) (2)	27-32
mangelhaft (minus) (1)	20-26
ungenügend (0)	0-19

Bei Klausuren und Facharbeiten ist die **Darstellungsleistung** i.d.R. wie folgt zu berücksichtigen:

	Der Prüfling	Maximal erreichbare Punkte
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.)	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie stilistisch sicher.	4
	Summe:	20

Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten sind Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase.

2.3 Übersicht – Unterrichtsvorhaben

2.3.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	
Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	
<u>Inhaltsfeld 1:</u> Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als

	Lebensräume.
<p>Methoden- und Handlungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), ❖ identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), ❖ analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), ❖ arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), ❖ stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsflechte (MK8), ❖ präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsmaterial:</u></p> <p>Terra Geographie Einführungsphase: S.4 - 43 Landschaftszonen als Lebensräume</p> <p>Arbeitsblätter Cornelsen: Vegetationszonen der Erde</p>	

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Inhaltsfeld 1:

Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Methoden- und Handlungskompetenz:

- ❖ identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen **(MK2)**,
- ❖ analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen **(MK3)**,
- ❖ arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus **(MK4)**,
- ❖ stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar **(MK6)**,
- ❖ präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen **(HK1)**,
- ❖ entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme **(HK5)**.

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtsmaterial:

Terra Geographie Einführungsphase: S.44 - 89 Gefährdung von Lebensräumen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Lebendgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Inhaltsfeld 1:

Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse.

Methoden- und Handlungskompetenz:

- ❖ identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen **(MK2)**,
- ❖ analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen **(MK3)**,
- ❖ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate **(MK7)**,
- ❖ stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) **(MK8)**,
- ❖ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese **(HK2)**,
- ❖ präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum **(HK6)**.

Zeitbedarf: 18 Stunden

Unterrichtsmaterial:

Terra Geographie Einführungsphase: S.90-125 Wassermangel und Wasserüberschuss

Unterrichtsmagazin – Terra/Spiegel: Wasser für alle

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Inhaltsfeld 1:

Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung.

Inhaltsfeld 2:

Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse.

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen.

Methoden- und Handlungskompetenz:

- ❖ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten **(MK1)**,
- ❖ recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus **(MK5)**,
- ❖ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate **(MK7)**,
- ❖ präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen **(HK1)**,
- ❖ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese **(HK2)**,
- ❖ übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen **(HK3)**,
- ❖ vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden **(HK4)**.

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsmaterial:

Terra Geographie Einführungsphase: S. 126 - 154 Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik
 Unterrichtsmagazin – Terra/Spiegel: Energie

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Neue Fördertechnologien - Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Inhaltsfeld 1:

Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung.

Inhaltsfeld 2:

Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen.

Methoden- und Handlungskompetenz:

- ❖ recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus **(MK5)**,
- ❖ präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen **(HK1)**,
- ❖ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese **(HK2)**,
- ❖ vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden **(HK4)**.

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsmaterial:

Terra Geographie Einführungsphase: S. 155 - 159 Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Inhaltsfeld 2:

Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes.

Methoden- und Handlungskompetenz:

- ❖ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten **(MK1)**,
- ❖ stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar **(MK6)**,
- ❖ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate **(MK7)**,
- ❖ übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen **(HK3)**,
- ❖ entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme **(HK5)**,
- ❖ präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum **(HK6)**.

Zeitbedarf: 18 Stunden

Unterrichtsmaterial:

Terra Geographie Einführungsphase: S. 166 - 171 Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung.

2.3.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltsfeld 3:

Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Methoden- und Handlungskompetenz:

- ❖ identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- ❖ analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- ❖ entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- ❖ stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- ❖ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- ❖ stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen,

Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

- ❖ präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- ❖ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).
- ❖ vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

Zeitbedarf ca. 20 Stunden

Unterrichtsmaterial:

Terra Geographie für Nordrhein-Westfalen - Gesamtband

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel

Inhaltsfeld 4:

Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltsfeld 7:

Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für
Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Methoden- und Handlungskompetenz:

- ❖ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- ❖ identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- ❖ analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- ❖ entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- ❖ präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- ❖ planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).
- ❖ stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen,

Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

- ❖ präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- ❖ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).
- ❖ vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

Zeitbedarf ca. 16 Stunden

Unterrichtsmaterial:

Terra Geographie für Nordrhein-Westfalen - Gesamtband

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfeld 5:

Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfeld 7:

Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für
Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstärkerprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Methoden- und Handlungskompetenz:

- ❖ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- ❖ entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- ❖ recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- ❖ stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- ❖ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

- ❖ planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- ❖ entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- ❖
- ❖ präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Zeitbedarf: 16 Stunden

Unterrichtsmaterial:

Terra Geographie für Nordrhein-Westfalen - Gesamtband

2.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiesuche unter Hochdruck; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten • Keine Rose ohne Dornen: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt • Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.

Qualifikationsphase Q1:

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p><u>Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?!– Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes • Variatodelectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“– Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal • „In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Das schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.